

# Ferdinand Frensdorff

**Ferdinand Frensdorff** (\* 17. Juni 1833 in Hannover; † 31. Mai 1931 in Göttingen) war ein deutscher Jurist und Rechtshistoriker.

## Leben und Beruf

Ferdinand Frensdorff, Sohn eines Bankiers und Beauftragten für die Verwaltung des Landesrabbiats, studierte die Rechte auf den Universitäten Heidelberg, Göttingen (wo er sich der Burschenschaft Hannovera anschloss), Berlin und Leipzig. Dort promovierte er 1857 zum Dr. jur. 1860 habilitierte er sich in Göttingen als Privatdozent und wurde 1866 außerordentlicher, 1873 ordentlicher Professor des Deutschen und öffentlichen Rechts. Frensdorff gehörte seit 1881 der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen an. Im Wintersemester 1887/88 war er Rektor der Georg-August-Universität. Er wurde 1896 in die Gründungskommission des Deutschen Rechtswörterbuchs (DRW) berufen. 1886 gab er die sechste verbesserte Auflage des Lehrbuchs „*Grundriß zu Vorlesungen über das deutsche Privatrecht*“ heraus, eines von Wilhelm Theodor Krauth begründeten Standardwerks für die juristische Ausbildung bis zum Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches. Sein wissenschaftliches Interesse galt jedoch in erster Linie dem mittelalterlichen Stadtrecht vornehmlich im niederdeutschen Raum, insbesondere das der Stadt Lübeck. Darüber forschte Frensdorff über Rechtsverhältnisse im Bereich der Hanse. Zwischen 1875 und 1900 verfasste er für die „Allgemeine Deutsche Biographie“ 82 Lebensläufe zumeist über Juristen und Historiker, die eine Beziehung zu Göttingen hatten. 1914 erschien von ihm eine bedeutende Biographie über den Juristen und Politiker Gottlieb Planck, in der er die zu Planck's Studienzeiten und noch später in Göttingen bestehende Progressbewegung darstellte einschließlich des maßgeblichen Anteils, die seine Burschenschaft Hannovera daran hatte.

Der Maler Heinrich Pforr schuf 1912 ein Porträt Frensdorffs, das sich im Juristischen Seminar der Universität Göttingen befindet.

## Ehrungen

- 1888 Verleihung des Titels Geheimer Justizrat
- 1893 Dr. phil. h. c. durch die Philosophische Fakultät der Universität Erlangen
- 1913 Festschrift der Göttinger Juristenfakultät – *Ferdinand Frensdorff zum 80. Geburtstag am 17. Juni 1913*
- 1917 Verleihung der Gedenkmünze Bene Merenti durch die Freie Hansestadt Lübeck
- 1923 Dr. rer. pol. h. c. durch die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Göttingen
- 1953 Frensdorffstraße in Dortmund

## Veröffentlichungen

- *Die Stadt- und Gerichtsverfassung Lübecks im 12. und 13. Jahrhundert.* Lübeck: 1861
- *Das lübische Recht nach seinen ältesten Formen.* Leipzig: 1872

## Auswahl weiterer Veröffentlichungen:

- *Die Chroniken der Stadt Augsburg* (Leipzig: 1865-1866, 2 Bände.) in den *Chroniken der deutschen Städte* (Bd. 4 u. 5)
- *Ein Urteilsbuch des geistlichen Gerichts zu Augsburg aus dem 14. Jahrhundert* in: Richard Wilhelm Doves *Zeitschrift für Kirchenrecht* (1871, Bd. 10)
- *Karl Bertram Stüve*, in: *Preußische Jahrbücher* (1872-73, Bd. 30-32).
- *Das lübische Recht nach seinen ältesten Formen*. Leipzig: S. Hirzel, 1872
- *Zur Erinnerung an Dr. Heinrich Thöl*. Freiburg i. B.: Mohr, 1885
- *Halle und Göttingen: Rede zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs am 27. Januar 1894 im Namen der Georg-Augusts-Universität gehalten von F. Frensdorff*. Göttingen: Dieterich, 1894
- *Vom alten Reiche zum neuen. Rede zur Feier des 25jährigen Bestehens des deutschen Reiches am 18. Jan. 1896 im Namen der Georg-Augusts-Universität gehalten*. Göttingen: Dieterich, 1896
- *Über das Leben und die Schriften des Nationalökonomen J. H. G. von Justi*. Neudr. d. Ausg. Göttingen 1903. Glashütten (im Taunus): Auvermann, 1970
- *Verlöbniß und Eheschließung nach hansischen Rechts- und Geschichtsquellen*. in: *Hansische Geschichtsblätter* 1917/18, Band. 23, S. 291-350; Band. 24, S. 1-126
- *Dortmunder Statuten und Urtheile*. Halle: Verl. der Buchh. des Waisenhauses, 1882, Nachdruck: Hildesheim, Zürich, New York: Olms, 2005. (Hansische Geschichtsquellen; Band. 3)
- *Das Zunftrecht insbesondere Norddeutschlands und die Handwerkerehre*. in: *Hansische Geschichtsblätter*, 1907, 34, S 1
- *Gottlieb Planck, deutscher Jurist und Politiker*, Berlin: Guttentag, 1914

## Literatur

- *Festschrift der Göttinger Juristenfakultät Ferdinand Frensdorff zum achtzigsten Geburtstage am 17. Juni 1913 gewidmet*. Heidelberg: 1913, (Deutschrechtliche Beiträge 9)
- S. Wininger: *Große Jüdische National-Biographie*, Zweiter Band, Cernăuți: Dafiera-Harden, Buchdruckerei „Arta“, 1927, S. 309
- Herbert Meyer: *Ferdinand Frensdorff 1833 - 1931 ein Gedenkwort, gesprochen in der gemeinschaftlichen Sitzung des Hansischen Geschichtsvereins und des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung zu Dortmund am 17. Mai 1932*. in: *Hanseatisches Geschichts-Bulletin* 57, 1932, S. 3–25
- Karl August Eckhardt: *Die Schriften Ferdinand Frensdorffs (Mit Bibliographie)*. in: *Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germ. Abt.*, 52, 1932, S. XI–XXVII
- Siegmund Kaznelson (Hrsg.): *Juden im deutschen Kulturbereich*, Ein Sammelwerk, Dritte Ausgabe mit Ergänzungen und Richtigstellungen, Berlin: Jüdischer Verlag, 1962, S. 606
- Ernst G. Lowenthal: *Juden in Preußen*, Berlin: Dietrich Reimer Verlag, 1981, S. 65
- Holger Krahnke: *Ferdinand Frensdorffs Beiträge zur hannoverschen Landesgeschichtsschreibung in der „Allgemeinen Deutschen Biographie“*. in: *N. F.* 47, 1993, S. 105–124
- Peter Oestmann: *Ferdinand Frensdorff (1833-1931)*. in: Joachim Rückert, Jürgen Vortmann (Hrsg.): *Niedersächsische Juristen. Ein historisches Lexikon mit einer landesgeschichtlichen Einführung und Bibliographie*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2003, S. 252–258

- Karl Siegfried Bader: *Frensdorff, Ferdinand.* in: Neue Deutsche Biographie (NDB). Band 5, Berlin: Duncker & Humblot, 1961, S.402

## **Weblinks**

- Literatur von und über Ferdinand Frensdorff im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
- Biografie von Ferdinand Frensdorff bei Wikipedia